



► Nr. VO/2021/10628
öffentlich

Lübeck, 11.11.2021

Bericht -öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
1.100 - Büro der Bürgerschaft

Bearbeitung: Katja Bornemann (E-Mail: katja.bornemann@luebeck.de Telefon: 122-1016)

Jahresbericht 2020 des Beirates für Senior:innen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
25.11.2021	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Allgemeine Vorbemerkung:

Der vorliegende Bericht betrifft den Zuständigkeitsbereich des Beirates für Senior:innen in der Hansestadt Lübeck.

Da der Beirat für Senior:innen der Hansestadt Lübeck keine eigenen Berichte in die Gremien der Hansestadt Lübeck einbringen kann und dieses nur dem Fachbereich möglich ist, wird der Bericht formal über das Büro der Bürgerschaft eingebracht.

Das Büro der Bürgerschaft weist darauf hin, dass für Inhalte und Umfang der Antworten ausschließlich der Beirat für Senior:innen in der Hansestadt Lübeck selbst verantwortlich ist.

Die Bürgerschaft hat in ihrer Sitzung am 25.06.2020 mit der 4. Änderung der Satzung der Hansestadt Lübeck für den Beirat für Senior:innen in § 4 beschlossen: „Der Beirat für Senior:innen erstattet der Bürgerschaft einmal jährlich einen Jahresbericht.“ Der Jahresbericht ist in der Anlage beigefügt.

Bericht:

Siehe Anlage

Anlagen:

Jahresbericht 2020 des Beirates für Senior: innen der Hansestadt Lübeck

Stadtpräsident Klaus
Puschadel

Das Jahr 2020 war überwiegend geprägt von der sich rasant ausbreitenden Pandemie in Stadt und Land. Viele Aktivitäten, die mit Kontakten in Präsenz verbunden gewesen wären, fielen aus oder wurden durch digitale Gesprächsformen wie Telefongespräche und Videokonferenzen ersetzt.

Das hat selbstverständlich die Arbeit des Beirates behindert und verlangsamt, aber es ist trotzdem gelungen, Ideen zu entwickeln, Projekte anzugehen, Anträge in Ausschüssen und Bürgerschaft einzubringen. Die zu Beginn der Wahlperiode in der 1. Klausursitzung beschlossenen Schwerpunktthemen sind auch in 2020 verfolgt worden.

- **Bessere Präsentation des Beirates in räumlicher und öffentlicher Weise**

Das Angebot des Bürgermeisters, mit der Geschäftsstelle in ein Ladenlokal des Lichthofes einzuziehen wurde erreicht. Nach Verzögerungen im Zeitplan war es am 1. Oktober 2020 möglich, aus der Fischstraße aus- und in die beiden neuen Räume im Lichthof einzuziehen. Coronabedingt konnte (noch) keine Einweihungsfeier stattfinden. Der Beirat bekam eine neue Büro- und Küchenausstattung und ist sehr zufrieden damit.

Leider verließ uns unsere städtische Geschäftsstellenmitarbeiterin Frau Lünser auf ein anderes Betätigungsfeld innerhalb der Stadtverwaltung. Bis Mitte Oktober waren wir ohne eine Hilfe und besetzten das Büro an meistens 5 Tagen der Woche mit Vorstandsmitgliedern und Freiwilligen Beiratsmitgliedern.

Mitte Oktober begann dann Frau Petrich-Hornetz ihre Tätigkeit in unserer Geschäftsstelle.

Trotz der coronabedingten Einschränkungen des öffentlichen Lebens hat sich der Umzug positiv auf vermehrte Besuche Ratsuchender in der Geschäftsstelle ausgewirkt. Die Besuchszeiten wurden daraufhin festgelegt auf

MO, DI, MI, FR von 9-12:00 und DO von 14-17:00.

Der Donnerstag wurde bewußt so organisiert, damit auch Arbeitnehmer:innen über 60 die Chance haben, Kontakt aufzunehmen.

- **Pressearbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde intensiviert und hat positive Auswirkungen gehabt. Daran sind alle Beiratsmitglieder, die in Ausschüssen präsent sind, und natürlicherweise auch die von uns angegangenen Themen ausschlaggebend gewesen. Wir werden als Beirat öfter als sonst in der Vergangenheit von der örtlichen Presse zu Themen um unsere Meinung / Einschätzung gefragt. Das zu Beginn formulierte Ziel, in der Öffentlichkeit

präsenanter zu sein und wahrgenommen zu werden scheint fast erreicht. Hier hat sich das stete „Finger in die Wunde“-Legen bei Ignoranz und Nicht-Akzeptanz ausgezahlt.

● Senior:innenEinrichtungen in Coronazeiten

- Zu Beginn der strikten Einschränkungen durch Erlasse und Verordnungen im Bund, dem Land und der Stadt galt unsere Sorge zunehmend den in Einsamkeit und Abgeschlossenheit lebenden Bewohner:innen der Senior:innenEinrichtungen. Der Mangel an Stoffmasken führte zu einem Aufruf des Senior:innenBeirates, Stoffmasken zu nähen und uns zur Verfügung zu stellen. Dies fand Zuspruch bei den „Stadtmüttern“ und der Frauengruppe der kurdischen Gemeinde und wir konnten 2 Senior:innenEinrichtungen fürs erste mit Stoffmasken unterstützen.
- Sorgen machte die gekappte Kommunikation von Bewohner:innen der SeniorInneneneinrichtungen und deren Angehörigen. Wir hatten immer ein Auge auf verbesserungswürdige Zustände und kommunizierten erfolgreich mit der Leitung der städtischen Senior:innenEinrichtungen Herrn Wadehn. Hier konnten wir durch beständiges Nachfragen und Anregen / Anstoßen erreichen, dass es einen Plan gab, den WLAN-Ausbau in den Einrichtungen umzusetzen und zu begleiten. Ende 2020 war bis auf Probleme im Heiligen-Geist-Hospital (baulich- und denkmalschutz-bedingt) eine flächendeckende Ausstattung mit WLAN gesichert. Eine Anschaffung städtischer Tablets konnte nicht verwirklicht werden, obwohl es auch dafür Fördergeld gegeben hätte.
- Besuche in den Senior:innenEinrichtungen waren ausgeschlossen, um die Gesundheit der Bewohner:innen nicht zu gefährden.

● Pflegebedarfsplan

- Die Bürgerschaft nahm einen von der Verwaltung, FB 2 soziale Sicherung, gefertigten Pflegebedarfsplan für die Zukunft zur Kenntnis, ohne Konsequenzen daraus zu ziehen. Der Beirat stellte den Antrag an die Bürgerschaft, als Konsequenz des Planes eine Konferenz zu veranstalten, konkrete Aufgaben und Ziele und Priorisierungen zu beraten und festzulegen. Dieser Antrag VO/2020/09309-01 wurde mehrheitlich angenommen.

● Satzung

- Die von uns neu gestaltete Satzung wurde nach rechtlicher Prüfung von der Bürgerschaft nach mehrmaligem Verschieben endlich genehmigt. Sie trat nach Unterschrift des Bürgermeisters am 8. 7. 2020 in Kraft. Eine entschädigungsrechtliche Gleichstellung mit „bürgerlichen“ Mitgliedern in den Ausschüssen wurde nicht beschlossen.

● Sitzungen - Themen - Anträge

- Der Beirat tagte insgesamt achtmal in diesem Jahr, wegen der Pandemie fielen aus Sicherheitsgründen 3 Sitzungen aus, die 4. fehlende Sitzung fiel in die Ferienzeit.
- Der Wegweiser „Aktiv im Alter“, beschlossen im Dezember 2019 geht in den Druck. Er wird nach Fertigstellung von 7500 Exemplaren zwischenzeitlich im Keller des Lichthofes gelagert, nach Einzug in den Lichthof im eigenen Lagerraum untergebracht.
- Der Beirat beschließt einen Antrag an den Kultur- und Denkmalschutz Ausschuss, der die historischen Straßenschilder in der Stadt sichern soll (VO/2020/08611). Der Ausschuss beschließt diesen.
- Wir werden von Frau Arlt (Caritas) über das Projekt der Hausbesuche in Moising informiert. Eine vom Beirat gewünschte Ausweitung auf das übrige Stadtgebiet soll erst nach Abschluss und Würdigung des Projektes in Betracht gezogen werden.
- Der Konflikt mit dem Landesseniorenrat wegen fehlender oder nicht vollständigen Informationen und Antworten auf unsere Fragen kann nicht abschließend zur Zufriedenheit beider Seiten geklärt werden.
- Senior:innen des Projektes „Großeltern im Quartier“ möchten Hilfe von uns, damit das zeitlich begrenzte Projekt am 15. Mai 2020 nicht stirbt. Wir beteiligen uns an einer Unterschriftensammlung, Besuchen im Stadtteilhaus Hansering, Gesprächen mit Politikern und letztendlich auch mit der Geschäftsführerin der Gemeindediakonie. Wir unterstützen einen Antrag in Bürgerschaft und Sozialausschuss (VO/2021/09744).
- Der Beirat setzt sich auf vielen Ebenen für die Bewahrung des Klimas und dessen Schutz ein. Sowohl in der Bürgerschaft mit einem Antrag zur UN-Charta für Nachhaltigkeit (angenommen) und in der Einwohnerversammlung. Unsere Anträge tragen oft den Stempel des Umweltschutzes und der Förderung von nachhaltigen Entwicklungen.
- Wir verabschieden in der Juni-Sitzung ein umfangreiches Umweltpaket mit der Aufforderung an die Arbeitskreise, sich der Themen anzunehmen.
- Der Antrag VO/2020/08784 zur kostenlosen Nutzung des ÖPNV an einem Adventssonntag wird in der BüSch mit 15:31 Stimmen leider abgelehnt.
- Durch den Bau des Fehmarnbelt-Tunnels soll sich die Bäderbahn reduzieren bzw. sogar ganz wegfallen. Gerade im Hinblick auf die Stärkung des ÖPNVs und die Reduzierung des Individualverkehrs kann der Beirat nicht folgen und nimmt Kontakt mit den angrenzenden Senior:innen Beiräten auf, die wenig Interesse zeigen.
- In der Maisitzung beraten wir mit dem Fachbereichsleiter der städtischen SIE Herrn Wadehn die wegen der Pandemie schwierigen Regeln von Besuchen Angehöriger und dem Stattfinden von Kursen und Veranstaltungen.

- Gehwege

- Eines unserer großen Themen sind die Zustände der Gehwege und die fällige und/oder fehlende Finanzierung. Dazu gibt es den Antrag VO/2020/09154-03 an die Haushaltssitzung der BüSch, im Haushalt den eingestellten Betrag für Rad- und Gehwege in Radwege und Gehwege zu trennen und die Gelder gerecht zu erhöhen. Der Antrag wird abgelehnt.
 - Ebenso abgelehnt wird ein Antrag, der eine Planstelle eines Fußverkehrsbeauftragten einrichten soll. Das Thema wird allerdings weiter verfolgt.
 - Mitte Oktober rufen wir Bürgerinnen und Bürger auf, ihrer Meinung nach schlechte und / oder marode Gehwege im Stadtgebiet zu melden. Es gehen über 125 Meldungen telefonisch oder per email mit Fotos ein und werden in der Geschäftsstelle in einer anonymisierten Liste erfasst. Der Antrag VO/2020/09502 zum Zustand der Gehwege und der Aufforderung die beschriebenen Zustände zu prüfen und ggf. zu sanieren wird schließlich erst im Februar 2021 von der BüSch beschlossen.
-
- Das langjährige Mitglied des Beirates Irmgard Reinberg stirbt am 1. September 2020 im 88. Lebensjahr. Frau Reinberg war 15 Jahre Mitglied im Beirat für Seniorinnen und Senioren der Hansestadt Lübeck.

Lübeck im September 2021



Vorsitzender des Beirates
für Seniorinnen und Senioren
der Hansestadt Lübeck